

Abschlussbericht für das Auslandssemester

Fachbereich: EIT – Wirtschaftsingenieurwesen

Gasthochschule: Penn State Harrisburg

Gastland: USA

Zeitraum: August – Dezember 2014

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt: positiv neutral negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Ich bin sehr zufrieden mit meinem Aufenthalt an der Penn State Harrisburg. Alle Hürden der Vorbereitungszeit waren es definitiv wert. Jeder Tag war voll von neuen Erfahrungen, spannenden Herausforderungen und vielen netten Bekanntschaften. Diese Zeit möchte ich nicht mehr missen wollen.

Bitte beschreiben Sie die von Ihnen belegten Kurse und die akademische Bewertung der Kurse

Kurs 1: Project Management (MGMT 410)

Dieser Kurs behandelt das Planen, Durchführen, Kontrollieren und Auswerten von Projekten. Dabei werden sowohl diese Fähigkeiten, als auch das Managen von Projektteams geschult. Die Vorlesung ist interaktiv gestaltet. Das heißt, Fallstudien behandeln, Projektplanung und –Überwachung mit Microsoft Project, Diskussionen, einem, über das Semester verteiltes, Gruppenprojekt und Klausuren.

Kurs 2: Leadership & Motivation (MGMT 321)

Dieser Kurs wird wie Project Management angeboten von der “School of Business”, d.h. für Studiengänge wie Management, Marketing, Finance, Accounting etc..

Hier werden verschiedene Methoden zum Managen und Führen von Angestellten/Individuen und Teams/Gruppen gelehrt. Basierend auf psychologischen Theorien zu Motivation (Maslow, Alderfer...) und dem Verhalten in Organisationen werden jene Konzepte und Fähigkeiten erarbeitet.

Der Leistungsnachweis besteht aus zwei kleineren Klausuren während dem Semester, sowie einem Final Exam.

Kurs 3: Microprocessor (CMPEH 421)

Dieser Kurs wird für Elektroingenieure angeboten und kann in Deutschland als Elektrotechnik Wahlfach angerechnet werden.

Er ist aufgeteilt in Vorlesungen und wöchentlichen Laborterminen. Die Vorlesungen beinhalten grundlegende Kenntnisse der Analog- und Digitaltechnik, den Aufbau von Mikroprozessoren, sowie deren Anwendung.

Im Labor werden diese Kenntnisse schließlich umgesetzt. Hierbei werden verschiedene Anwendungen bearbeitet und ausgewertet, wie z.B. das Steuern von Schrittmotoren, Erzeugen von Sounds/Melodien oder dem Gebrauch von LCDs. Es werden Eingangssignale von analogen/digitalen Sensoren eingelesen, intern verarbeitet und schließlich zu den jeweiligen operierenden Bauteilen übertragen. Das Labor ist als Gruppenarbeit angesehen. Es sind wöchentlich Laborberichte abzugeben, sowie ein individuelles Projekt am Ende des Semesters. Klausuren werden nicht geschrieben.

Kurs 4: Independent Study - Smart Load

Da ich noch einen weiteren Kurs brauchte, ein wirklich passendes Modul aber nicht angeboten wurde, hatte ich die Idee nach einem individuellen Projekt zu fragen, welches als ein E-technik Projekt angerechnet werden kann.

Hier wurde ich Prof. Dr. Idowu zugewiesen. Für Forschungszwecke im Bereich Smartgrids, wurde von Masterstudenten ein Microgrid zum Simulieren eines Energieversorgungsnetzes aufgebaut. Meine Aufgabe war es, ein Modul zu entwickeln, welches verschiedene Verbraucherarten im Haushalt oder der Industrie beinhaltet und in der Lage ist unterschiedliche Belastungen für das Netz zu simulieren (z.B. induktive Lasten, wie eine Waschmaschine etc.).

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Ich habe ein Appartement in einem Studentenwohnheim bezogen. Es heißt **Nittany Village** und liegt direkt neben dem Campus. Auch wenn es daher etwas teurer ist als andere Unterkunftsmöglichkeiten, ist es für Austauschstudenten sehr zu empfehlen, da die Unigebäude bequem zu Fuß erreichbar sind. Man braucht sich also kein Fahrrad oder Auto kaufen.

Die Appartements sind 4er WGs mit zwei Bädern und einem Wohnbereich/Küche. Die Häuser von Nittany Village sind umgeben von anderen Studentenwohnheimen, wodurch in kürzester Zeit eine Vielzahl von Freundschaften entstehen und der Spaß nicht zu kurz kommt.

Nittany Village hat die Appartements wie auch Townhomes anzubieten. Des Weiteren werden zurzeit neue Häuser gebaut, welche noch etwas näher zu den Unigebäuden liegen.

Auch zu empfehlen sind die Anlagen von **Campus Heights**. Diese haben Apartments mit 4er WGs, ebenfalls eine sehr gute Lage und der Wohnbereich/Küche ist meiner Ansicht nach etwas schöner.

Es besteht auch die Möglichkeit **on-campus** zu wohnen. Das bequeme daran sind die kurzen Wege. Jedoch ist ein Essensplan mit inbegriffen. Man zahlt für

Essensmarken, welche man bei Stack's einlösen kann. Stack's ist so etwas wie die Mensa von Penn State Harrisburg, das Essen gleicht aber eher einem Imbissstand. Man muss also zahlen auch wenn man nicht dort essen möchte.

Auf dem Campus herrscht ein sehr streng kontrolliertes Alkoholverbot. Daher bleiben einem die Erfahrungen von Collegeparties dort eher erspart.

Pineford wäre auch noch eine Alternative. Zirka 30 Minuten zu Fuß entfernt, daher jedoch mit am günstigsten.

Wie ist die Infrastruktur der Gasthochschule?

Der Campus ist grösser und weitflächiger als in Darmstadt, dennoch sehr übersichtlich und alles zu Fuß erreichbar. Die Gebäude und Einrichtungen sind sehr gut ausgebaut und es kommen nach und nach mehr, noch moderne dazu. Zwischen den Gebäuden liegen größere Rasenflächen, Sportfelder und ähnliche Anlagen, was eine angenehme Atmosphäre hervorbringt.

Das Gym bietet eine Vielzahl von Sportarten an. Baseball, Fußball, Football, Tennis, Schwimmbad, Racket- und Basketball courts, Fitnessstudio etc.

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Sobald man sich über das International Office der h_da beworben hat, bekommt man sein DS-2019 Formular von der Partnerhochschule zugeschickt. Auf diesem basiert die Visumsbeschaffung. Man muss sich auf der Visumswebsite anmelden und durch einen sehr bürokratischen Prozess durchbeißen. Dieser ist nicht besonders kompliziert, man muss nur etwas Zeit investieren. Danach kann man einen Termin zur Visumsausstellung beim amerikanischen Konsulat z.B. in Frankfurt, beantragen und bekommt dieses dann zugeschickt.

Zubeachten wäre, dass der Reisepass mindestens für den geplanten Aufenthaltszeitraum gültig ist und umso eher man sich um alles kümmert, desto entspannter kann man seine Reise antreten.

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

Mit der Sprache hatte ich kaum Probleme. Anfänglich war ich noch etwas langsam und weniger flüssig im Sprechen, doch nach ca. 2 Wochen des intensiven Gebrauchs von Englisch waren fast alle Blockaden verschwunden. Das Beste ist, man denkt nicht so viel nach sondern spricht einfach nach Gefühl.

Ich hatte meinen Roommate gebeten auf Fehler hinzuweisen, sodass ich ständig aus diesen lernen konnte.

Lediglich das Schreiben von Papern oder Labreports war etwas mühsamer und hat länger gedauert, was man einfach so hinnehmen sollte.

Wie war das Uni- und Sozialleben?

Das Unileben schien mir viel offener als in Deutschland. Es wird sehr auf den Austausch zwischen Studenten und Professoren geachtet. Dieser Kontakt findet auf selber Augenhöhe statt und so gut wie jeder Professor hat mir Hilfe angeboten, falls ich z.B. Probleme mit der Sprache haben sollte.

Es gibt ein Mentorenprogramm für Internationale Studenten. Dabei werden einem Mentoren zugewiesen, welche einem Beiseite stehen, Fragen beantworten oder Veranstaltungen/Trips organisieren.

Als deutscher Austauschstudent wird man sehr schnell merken, dass jeder einen kennt und man einfach so sehr beliebt ist. Man lernt so viele Menschen aus den unterschiedlichsten Studiengängen kennen, so dass es schlicht nie langweilig wird. Im Hauptgebäude ist ein Office, welches Trips organisiert zu denen man sich kostenlos eintragen kann. Unter anderem werden Broadwayshows in New York, Museumsbesuche in Washington D.C., der Zoo in Philadelphia, Lancaster, Collegefootball in State College und vieles mehr angeboten.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

Weitestgehend wurde der Aufenthalt von meinen Eltern finanziert, aber auch das Promosstipendium hat auf jeden Fall sehr geholfen. Mit Flügen, Miete, Ausflügen etc. liegen die Kosten ca. bei 9000 Euro.

Welche Krankenversicherung hatten Sie?

Ich habe eine Auslandskrankenversicherung von der AXA gekauft.

Die Krankenversicherung ist Pflicht und muss von der Gasthochschule anerkannt werden. Die Krankenversicherung muss dazu gewisse Leistungen erfüllen.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

Bei sonstigen Fragen einfach bei mir melden.

Ansonsten nicht zu viele Sorgen machen im Vorfeld, vieles kann bequem Vorort geklärt werden. Es gibt eine Einführungswoche mit vielen Infos und die Leute im international Office sind sehr bemüht, dass alles reibungslos klappt.